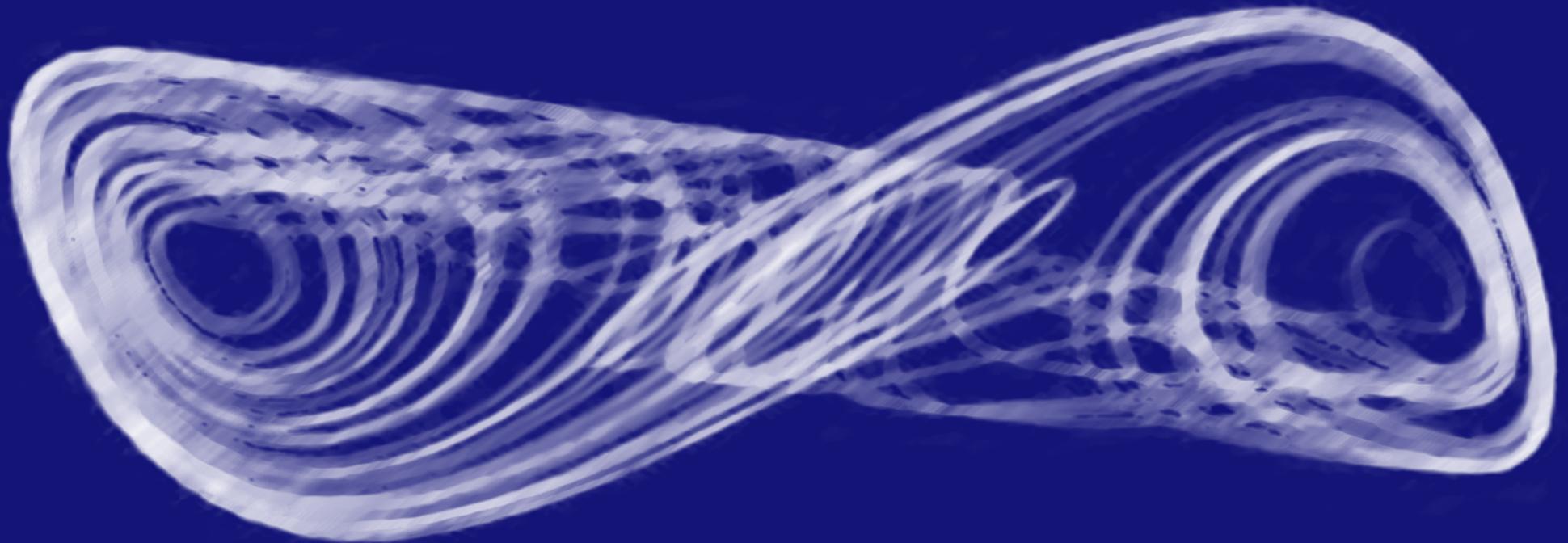


Dynamiken alternativer Lernorte in der Schulorganisation

Dr. Patrik Widmer-Wolf



Tagung «Alternative Lernorte in der Regelschule
9. Januar 2019
Campus Brugg-Windisch

«Schulinseln sorgen für ruhigere Klassenzimmer»

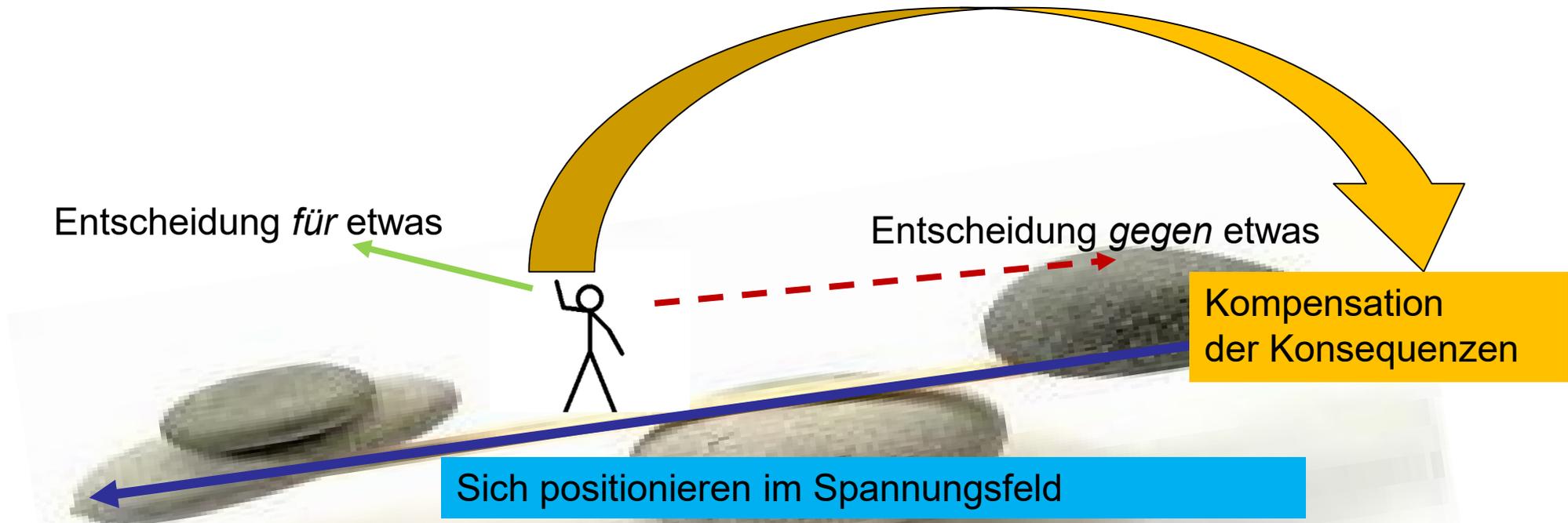
Leitartikel im Tages-Anzeiger vom 30. November 2018

«Als geeignete niederschwellige Massnahme sieht der ZLV das *Ventilangebot* einer Schulinsel an jeder Schule für alle Kinder aller Stufen. Die Schulinsel ist *keine separative* Massnahme, sondern eine kurzfristige Entlastungsmassnahme mit dem Ziel, das Kind so rasch wie möglich wieder in den Klassenverband zu integrieren.»

(Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, 2018, Hervorh. pwi)
www.zlv.ch/politik/Schulinsel0



Pädagogisches Handeln in Spannungsfeldern



Pädagogisches Handeln ist häufig ein Handeln im Bewusstsein von Ambivalenzen. Mit Entscheidungen positionieren sich Lehrpersonen innerhalb von Spannungsfeldern. Eine Entscheidung ist insofern immer eine solche für aber auch eine gegen etwas. Entscheidungen können gezielter vorgenommen und deren Konsequenzen abgefedert werden, wenn das Spannungsfeld mit seinen widerstreitenden Kräften bekannt ist. Mögliche negative Aspekte des Entscheids können dann durch entsprechende Massnahmen «kompensiert» werden.

Vorgehen

Auftrag des Departements BKS
(Kanton AG)



Fachexpertinnen und -experten:
**Schultheorie –
Schulforschung**



Hearings: Sechs Schulen mit
**Erfahrungen zu
«Lerninseln», «Lernoasen»,
etc. (Kanton AG)**



Inhaltsanalytische Auswertung



Welche Kriterien sind beim TSA an Ihrer Schule für die Zuweisung, Aufenthaltsdauer und Reintegration leitend?

Sind entsprechende Massnahmen in Ihrem Konzept vorgesehen?
Welche Aspekte scheinen Ihnen relevant?

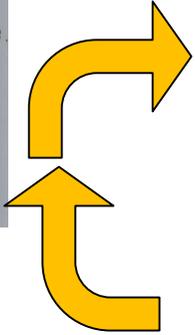
Konkret in schwierigen Situationen führen zu Entspannung
heutzutage schwierige Fälle
Mehrheit Konkret freierlegung zum Arbeiten, für Projekte
in Freizeit und während des Unterrichts

Lernprozesse

Welche Wirkungen hat das TSA an Ihrer Schule im Hinblick auf Lernprozesse bei einzelnen Schülerinnen und Schülern und der Klasse?
(z.B. Motivation, Lernzeit, Autonomie, Kompetenzerleben, soziale Eingebundenheit, pädagogische Beziehungen)

Sind entsprechende Massnahmen in Ihrem Konzept vorgesehen?
Welche Aspekte scheinen Ihnen relevant?

Fixe Rollen in der Klasse (Lernen) ablegen können.
Freundschaftliche Schüler können nacharbeiten im Klassenrat geht es weiter.
Die Schüler werden von LP zusammen. Es ist nicht als Aufgabenhilfe gedacht, sep. Angebot dafür.
Sch, die einen Studienwechsel anstreben Nacharbeiten
Konflikte auf Pause. Was können die Jugendlichen bieten in solchen Situationen



Beispiel-Modelle aus der Praxis

- Lernort für die individualisierte Förderung bei besonderem Bildungsbedarf
- Lernort für selbstgesteuertes Lernen, Peercoaching und für Interventionen bei unangemessenem Verhalten
- Lernort für Deutsch-Intensivkurse und für spezielle Förderung in fachlichen und überfachlichen Kompetenzen
- Lernort zur Bearbeitung von Forschungsfragen und für Förderung in Kleingruppen
- Variabler Lernort für niederschwellige Interventionen und kurzfristige Betreuung

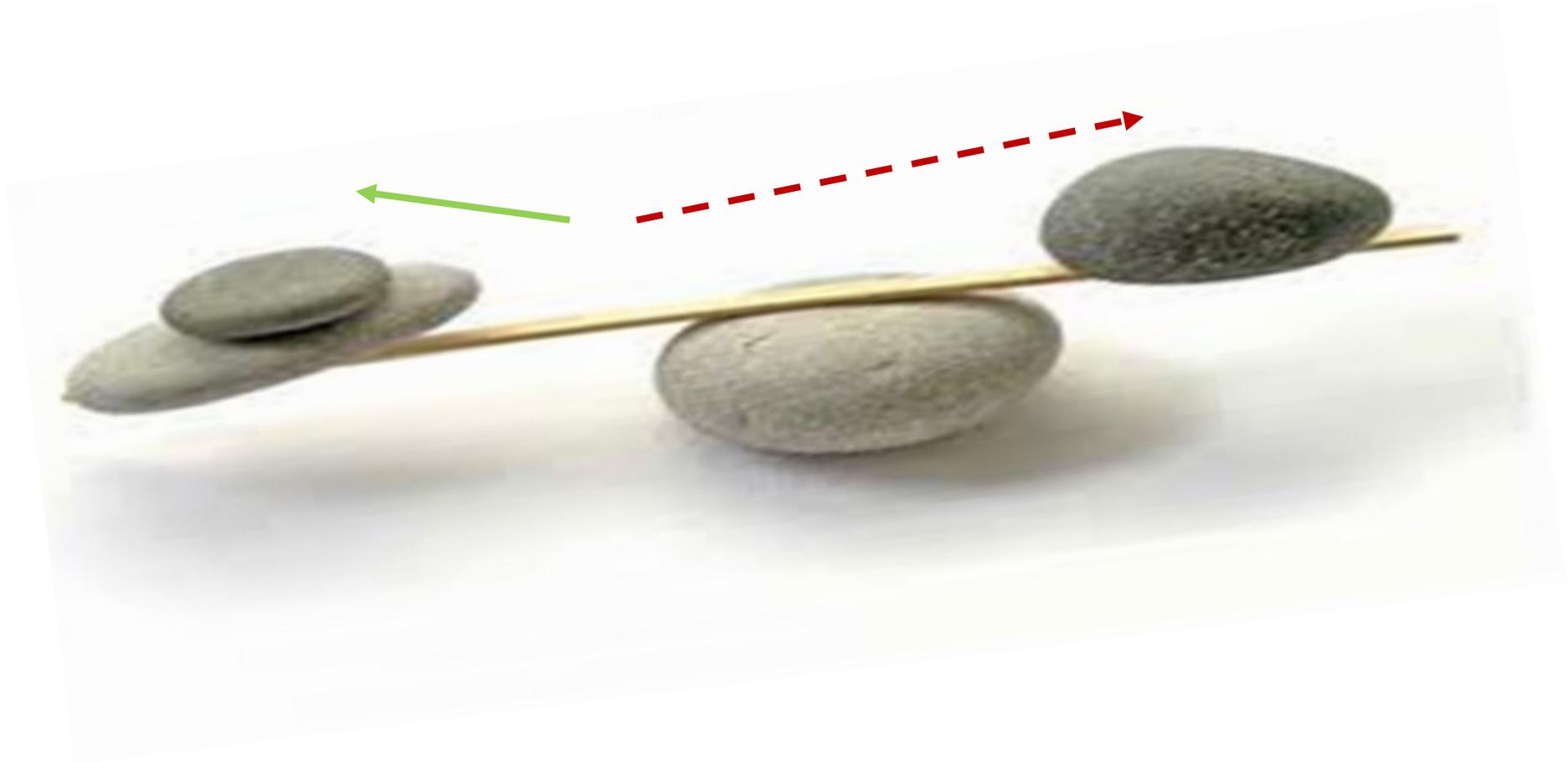
Grosse Schule mit einem Standort

Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Primarstufe (Zyklen 1 und 2)
Angebot	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung bei Lernschwierigkeiten, erheblichen Beeinträchtigungen oder Verhaltensauffälligkeit – Förderung bei besonderen Begabungen
Raumsituation	Container oder Pavillon mit zwei Räumen auf dem Schulareal
Öffnungszeiten	Mo–Fr, vormittags: 10.15–11.45 Uhr Mo, Di, Do, nachmittags: 13.30–15.00 Uhr
Personelle Ressourcen / Berufsgruppen	32 Lektionen Ständige Doppelbesetzung <ul style="list-style-type: none"> – Schulische Heilpädagogin / Schulischer Heilpädagoge – Lehrperson für Begabungsförderung
Kooperation(en) der Beteiligten	<ul style="list-style-type: none"> – Zuweisung durch Klassenlehrpersonen in Absprache mit den Eltern – Vierzehntäglicher Austausch zwischen den beteiligten Lehrpersonen mit Absprachen zu Förderzielen – Teilnahme an Standortgesprächen

Spannungsfeld Ressourcenverlagerung

Ungebundene Ressourcen
Zusatzlektionen

Ressourcen für Schulische
Heilpädagogik (maximal 50%)



Spannungsfeld Zuweisung

Zuweisung durch
Lehrpersonen oder
Schulleitung

Freiwilliger selbstbestimmter
Besuch durch die Schülerinnen
und Schüler



Hohe Motivation bei
Schülerinnen und Schüler
Akzeptanz bei Eltern und
Behörden

Spannungsfeld Bezeichnung und Lernerwartungen

«Oase»
«Insel»
«Atelier»
«Einstein»



Und der Klassenunterricht?

- Keine Oase
- Keine Insel
- Kein Atelier
- Nichts für Einsteins

Profit für den
Klassenunterricht?

- Auf Fragen der Schüler/-innen kann gut eingegangen werden.
- Ein effizientes Arbeiten ist möglich.
- Die Lernförderung kann flexibel gestaltet werden.
- Die Arbeit an Projekten oder in Gruppen ist möglich.
- Konzentration und ruhige Arbeitsatmosphäre sind gewährleistet.
- Der Erwerb von Lernstrategien ist möglich.

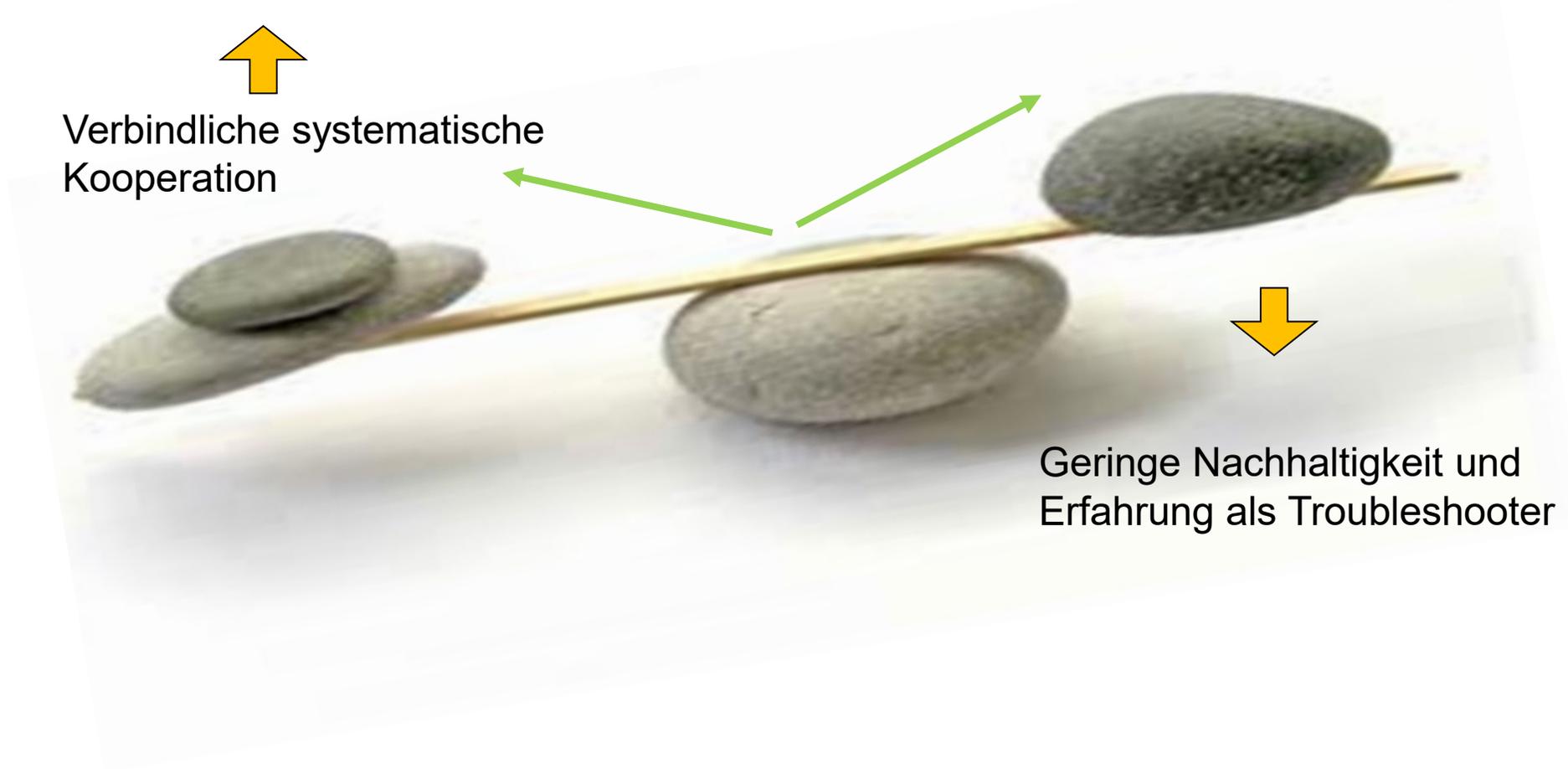
Spannungsfeld Zusammenarbeit

Grössere Nachhaltigkeit

Niederschwellige Kooperation
(z.B. Schülermaterial mitgeben)

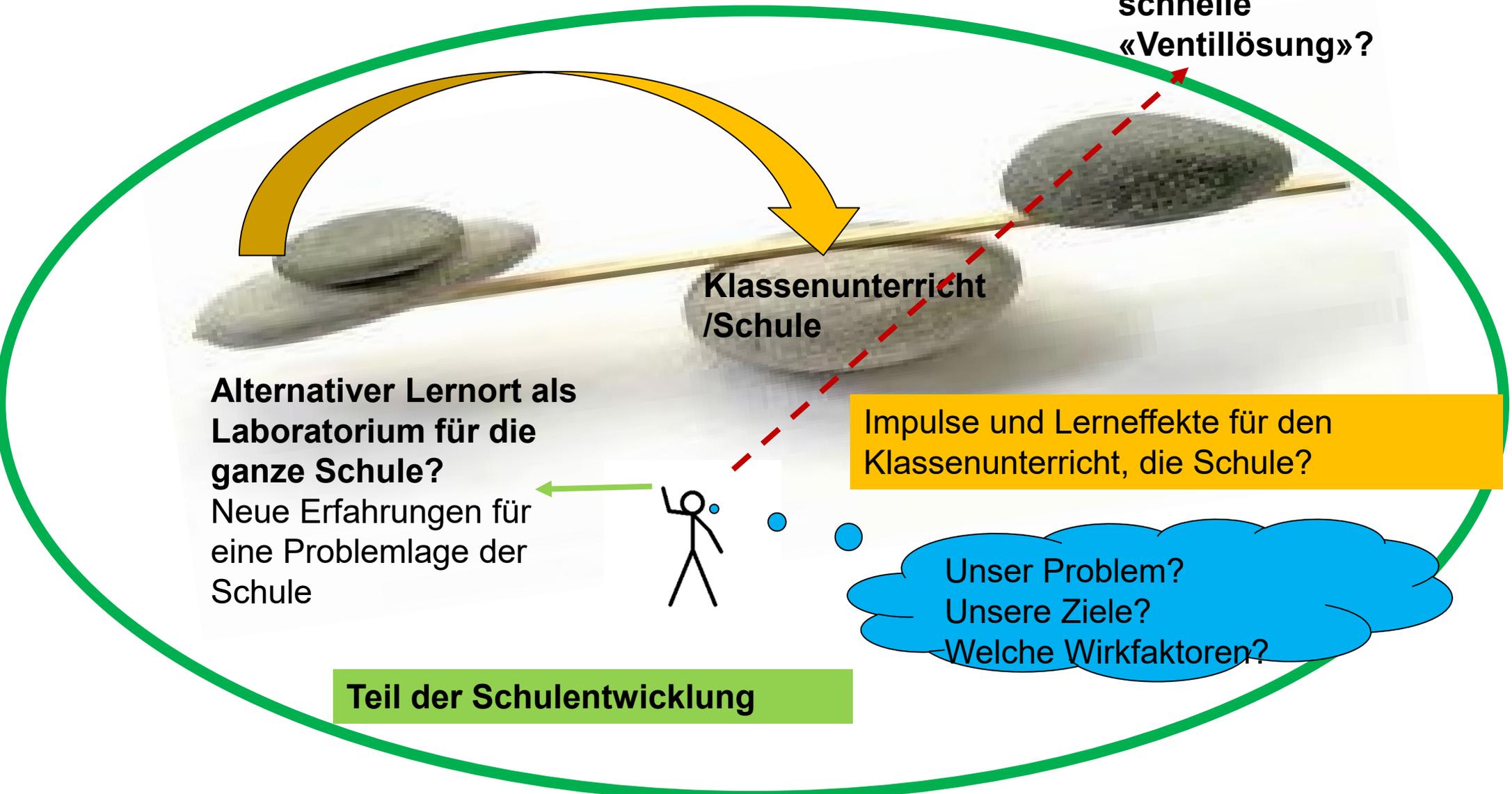


Verbindliche systematische
Kooperation



Geringe Nachhaltigkeit und
Erfahrung als Troubleshooter

Spannungsfeld Schulentwicklung



Spannungsfeld Auszeit vom Klassenunterricht

Alternativer Lernort als Chance für anderen Kontext

Interaktionsgeschehen wird reflektiert und gibt Impulse für den Klassenunterricht



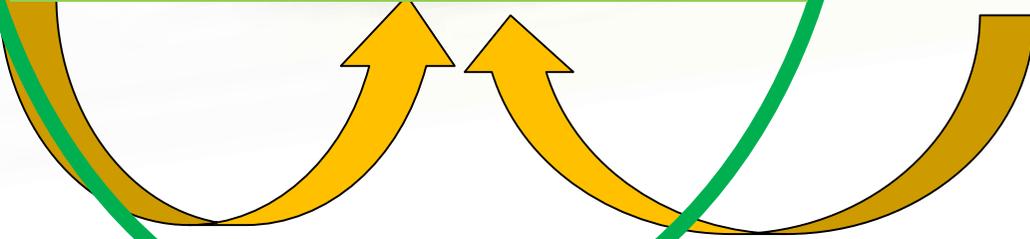
Andere Schulentwicklungsansätze:

- Fachlicher Rückhalt im Team
- Programm Soziales Lernen (SOLE)



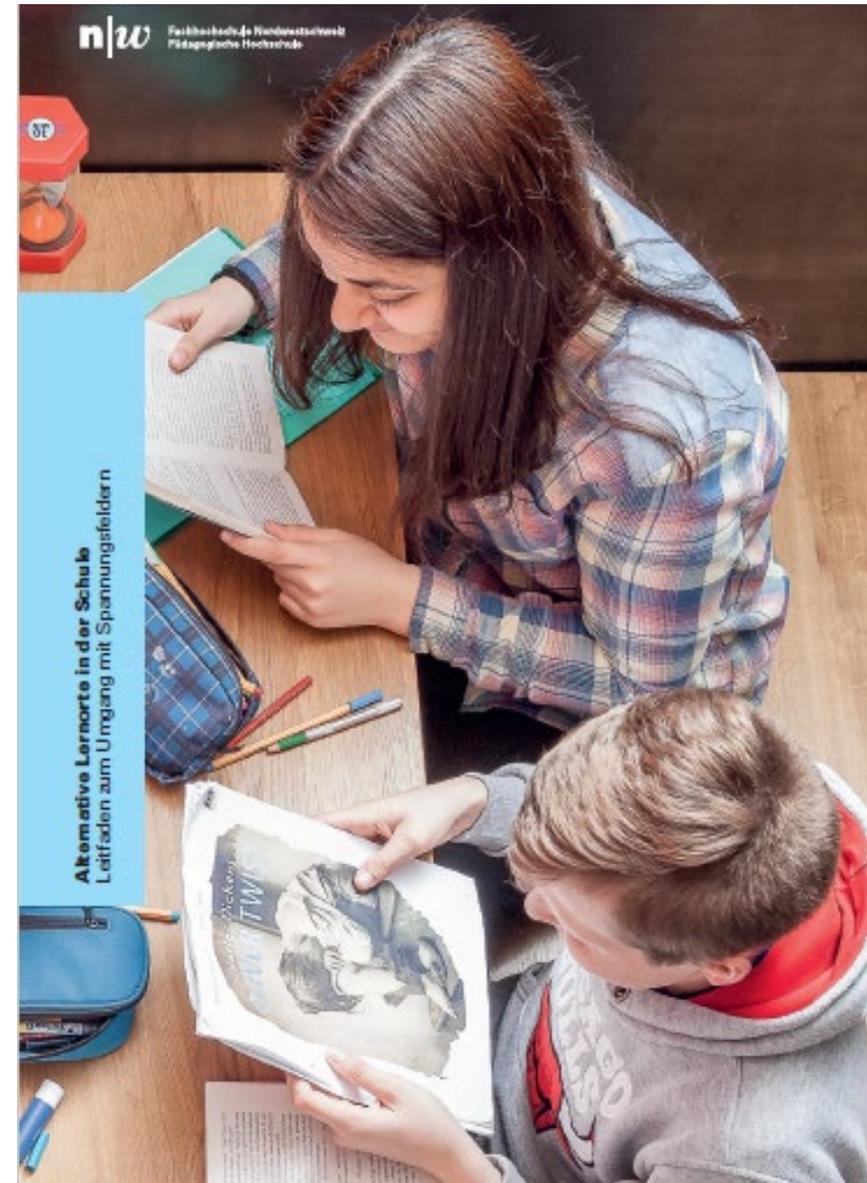
Alternativer Lernort als Ventil-Lösung

Schwierigkeit wird einseitig bei Schüler/in gesehen



Die Broschüre beinhaltet:

- Theoretische Perspektiven zum alternativen Lernort
- Fünf Praxismodelle, die zur Anregung der Diskussion an der Schule dienen
- Acht Spannungsfelder mit Empfehlungen
- Fragebogen mit Leitfragen zu den Spannungsfeldern



Alternative Lernorte sollen zwar «niederschwellig» sein, sie sind aber für die Schule eine tiefgreifende Veränderung. Wir können damit Probleme der Schule lösen und wir schaffen damit aber auch neue, die wir wiederum lösen müssen. Darin sich zu bewegen, ist der Kunst-Akt.

